UNTERHALTUNG

Iserlohn: So begeisterten junge Mütter bei der Filmpremiere

Aktualisiert: 05.10.2023, 06:00 | Lesedauer: 6 Minuten

Jennifer Theis

„Mütter in Szene“ feierten Premiere mit ihrem Film „Wo bitte geht's zum Glück?“ und stellten ihre persönliche Definition von Glück vor.

ISERLOHN. **„Wo bitte geht's zum Glück?“ Dieser Frage gingen junge Mütter im gleichnamigen Film nach. Ihre Antworten begeisterten das Publikum.**

„Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.“ Diese Weisheit ist wohl jedem einmal begegnet und könnte als Motto der Filmpremierenfeier dienen, die jetzt im **Checkpoint**Iserlohn stattfand. „Wo bitte geht's zum Glück?“ lautete der Filmtitel und ging genau dieser Frage nach.

In den letzten zehn Monaten haben sich 26 Frauen aus dem **„Mütter in Szene“**-Projekt im **Märkischen Kreis** sehr intensiv mit dem großen Thema „Glück“ auseinandergesetzt. Dabei sind eine Filmcollage und eine kleine Lesung entstanden, die die Frauen auf der Bühne präsentieren konnten. Organisiert wurde das Projekt vom **Bildungsträger „defakto“** in Zusammenarbeit mit dem **Jobcenter Iserlohn** und Lüdenscheid.

Ziel des Projektes ist es, neben sozialpädagogischer Unterstützung zusätzlich die **Integration in Arbeit oder Ausbildung** zu fördern. Die Herangehensweise soll darüber hinaus die **Kreativität** und die **Teamarbeit** fördern, erklärt Urban Luig, Theaterpädagoge und kreativer Leiter. Er hat in den vergangenen Monaten mit den Frauen gearbeitet und ihre Vorstellungen von Glück in Filmform gebracht. „Im **Filmprojekt** haben wir versucht, das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen zu stärken - nicht nur für den Beruf, sondern auch für sie persönlich“, berichtet Luig. 26 Frauen hatten ursprünglich mitgewirkt, einigen von ihnen gelang während der Projektlaufzeit auch der Berufseinstieg.

Für die Mütter, die bis zum Ende am Projekt beteiligt waren, stünden die Chancen aber nun auch sehr gut, davon ist Claudia Al Droubi, sozialpädagogische Fachkraft bei defakto, überzeugt. Neben der Kreativarbeit wurden den Frauen zusätzlich regelmäßige Einzelcoachings angeboten, um für den Berufseinstieg oder Wiedereinstieg vorbereitet zu werden. Das Angebot richtete sich ausschließlich an Mütter. Viele von ihnen seien alleinerziehend, erklärt Al Droubi. Wie Kind und Beruf miteinander vereinbart werden können, das gehört ebenfalls zum Beratungsangebot.

Jeder Mensch hat seine eigene Definition von Glück

Dass jeder sein eigenes Glücksrezept hat, wurde bei der **Filmpremiere** deutlich. In kleinen Videosequenzen erklärten die Mütter, was Glück für sie bedeutet, und sorgten dabei für emotionale Momente im Film. Für viele ist es der Gang in die Natur oder kleine Momente des alltäglichen Lebens, die man schnell übersieht. Am wichtigsten aber, das wird im **Film** ganz klar deutlich, sind es Freunde und Familie, die das **Glück** für die Frauen perfekt macht. So erhielt auch der Nachwuchs einiger Mütter eine kleine Gastrolle und strahlte mit ihnen in die Kamera. Mit viel Humor griffen sie nicht nur das Glücklichsein auf, sondern auch das Unglück. Ihre Lösung: Den kleinen Widrigkeiten des Alltags sollte man mit einem Lächeln begegnen. Das große Geld und der Luxus sind aus Sicht der Mütter ebenfalls nicht der Schlüssel zum **Glück**. Sie kamen zu dem Schluss, dass das **Glück** gar nicht das Ziel sei, sondern der Weg dahin.

Viel Zusammenhalt unter den Teilnehmerinnen

Als der Abspann endete und die Schauspielerinnen vor die Bühne traten, waren sie alle sichtlich gerührt. Auch Projektleiterin Viola Niepel konnte ihre Rührung nach der Premiere kaum verbergen und bedankte sich bei allen Beteiligten, darunter auch beim Jobcenter, die die Frauen auf das Programm aufmerksam gemacht hatten. Hier lobte sie die enge Zusammenarbeit.

Die Arbeit im Team und der Zusammenhalt waren auch das, was die Darstellerinnen besonders geschätzt haben. Kadisha Büth, mit 22 Jahren die jüngste Teilnehmerin, war sogar ein wenig traurig, dass die gemeinsame Zeit nun vorüber ist. „Eigentlich bin ich im Moment noch in Elternzeit, aber ich wollte trotzdem gerne an dem Projekt teilnehmen. Ich kann es nur jedem empfehlen, denn ich habe so viele tolle Frauen hierdurch kennengelernt“, schwärmt sie. Wie viel Freude den Frauen der Dreh gemacht hat, war nicht zu übersehen, aber wie sah es mit der Aufregung aus? Vor der Kamera zu stehen, das war für Branka Nikolic kein Problem: „Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, aufgeregt war ich beim Dreh nicht. Eigentlich habe ich sehr viel Selbstvertrauen. Heute musste ich sogar aufpassen, dass ich nicht zu entspannt bin“, sagte sie lachend. Mit fünf weiteren Frauen stand Nikolic bei der Lesung auf der Bühne.

An einer großen Pinnwand durften die Zuschauer ihr eigenes Glücksrezept notieren.
Foto: Jennifer Theis

Ein bisschen Glück für alle Zuschauer

Nicht nur die Frauen machten sich auf die Suche nach dem Glück, auch das Publikum sollte die Möglichkeit bekommen, ein paar Fragen zu beantworten, auf einem Kleeblatt zu notieren und an eine Pinnwand zu hängen. „Wie lautet Ihr persönliches Glücksrezept?“ und „Wo finden Sie das kleine oder große Glück?“, so lautet eine kleine Auswahl. Die Antworten spiegeln genau das wider, was auch der Film aussagen sollte: die kleinen Gesten im Alltag, die Familie oder für manche reicht es sogar schon, wenn einfach nur die Sonne scheint.

Ein kleines Andenken gab es zusätzlich: Jeder Besucher erhielt ein kleines selbstgehäkeltes Kleeblatt. Im Anschluss ließen alle Beteiligten und Gäste die Premiere ausklingen. Die Vorfreude auf das nächste Projekt **„Mütter in Szene“** ist schon groß. Claudia Al Droubi berichtet, dass es am 20. November starten soll. Wer mehr über das Programm erfahren möchte oder Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich an das Jobcenter wenden.